

# Naturpark hilft nicht gegen Windkraft

Freie Wähler im Kreistag warnen vor negativen Folgen der Industrie-Pläne im Reinhardswald

**HOFGEISMAR.** Durch die Planungen der Windkraftanlagen und die geplante Pipeline mit Salzsee der Firma K+S im Reinhardswald sind jetzt schon negative Auswirkungen für die Region spürbar. Das kritisiert die Dr. Bärbel Mlasowsky, Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kasseler Kreistag.

In einer Presseerklärung betonte sie, dass die Angst vor der Zerstörung des Reinhardswaldes durch industrielle Nutzung zu einer negativeren Bewertung der Region führt. Die Unsicherheit, wie sich die Region verändert, wie groß die Einschnitte sind, beeinflusst den Tourismus bereits heute. Gastronomiebetriebe haben schon jetzt Schwierigkeiten, adäquate Nachfolger zu finden, weil das finanzielle Risiko auf lange Sicht für Kreditinstitute wegen unklarer Zukunftsperspektiven nicht

mehr richtig kalkulierbar ist. Die Hoffnung vieler Menschen in der Region, dass die Ausweisung als Naturpark die geplante industrielle Nutzung verhindern würde, erfüllt sich nicht. Die Realität sieht leider anders aus, weil die Naturparkausweisung leider kein KO-Kriterium für Windkraft und Salzsee ist. Durch die Naturparkausweisung wird nicht - wie die politisch Verantwortlichen propagieren - der wert-

volle Bestand geschützt und bewahrt, sondern es beschränkt sich immer mehr darauf, die Bevölkerung der Region zu beruhigen. Ökonomische Interessen der Waldbesitzer stehen weiter im Vordergrund. Wer den Tourismus in der Region erhalten und fördern will, muss sich weiter gegen den Bau der geplanten Windkraftanlagen und die Pläne von K+S aussprechen. (eg/tty)